

Schulungsinhalte (Vorarbeiten zur Erstellung eines Schulungskonzeptes)
AWO UB Hagen-MK

	<i>Rechtlicher Rahmen</i>	<i>Erwartung/Motivation bei Kunden und Beratern</i>	<i>Umgang mit Geld</i>	<i>Haftung</i>	<i>Verhandlung mit Gläubigern</i>	<i>Strategiefindung</i>	<i>Schuldenspirale</i>	<i>Gesellschaftlicher Nutzen</i>
Ziele	Kenntnis der rechtlichen Grundlagen von Schuldnerberatung; Freiraum und Eingrenzung durch den Trägerauftrag	Kritische Reflexion der eigenen Wertmaßstäbe, -haltungen. Bewusstwerden der Grenzen des eigenen Beratungsverhaltens. Kenntnis und Reflexion der Interessen der Ratsuchenden. Lernen damit im Beratungsprozess konstruktiv umzugehen.	Vermittlung von Kenntnissen zur Reflexion von Überschuldungssituationen. Erkennen dass Überschuldung etwas mit der gesamten Lebenssituation zu tun hat.	Kenntnis über die mögliche persönliche Haftung von SchuldnerberaterInnen für Schäden, die Ratsuchenden durch falsche Beratung entstehen. Grenzen des Handelns erkennen.	Erarbeitung einer eigenen Rollendefinition des Beraters/ der Beraterin in dem Spannungsfeld Gläubiger- und Schuldnerinteressen. Vermittlung von Grundsätzen des Umgangs mit Gläubigern sowie das Erkennen der Notwendigkeit der permanenten Abstimmung mit den Ratsuchenden.	Auf dem Hintergrund des Trägerauftrages erkennen, welches realistisch erreichbare Ziel die Schuldner und welches die Gläubiger anstreben und welche Mittel beiden zur Verfügung stehen: Regulierung, Schuldnerschutz, Leben mit Schulden,	Erkennen der individuellen Auswirkungen von Ver- und Überschuldung sowie der gesellschaftlichen Folgewirkungen.	Erkennen, dass SB hochwirksam ist und Geld sparen kann.

<p>Inhalte</p>	<p>Die rechtlichen Rahmenbedingungen von Schuldnerberatung sind exemplarisch darzustellen. Die Möglichkeiten und Grenzen, die sich aus dem jeweiligen Trägerauftrag ergeben, sind beispielhaft an Zielgruppenauswahl, Vernetzung, sozialpolitischer Einmischung darzustellen.</p>	<p>Das Beratungsverhalten und –handeln wird von eigenen Wertvorstellungen beeinflusst. Dies betrifft das eigene Verhältnis zu Geld, Schulden, Sucht ... Dies ist selbstreflektierend zu diskutieren.</p> <p>Das Interesse und die Erwartung der meisten Ratsuchenden ist es, vom Druck der Schulden befreit zu werden.</p> <p>Der Beratungsprozess dauert nur so lange an, wie die gegenseitigen Erwartungen weitestgehend in Übereinstimmung zu bringen sind.</p>	<p>Das genaue Verstehen der Ursachen und des bisherigen Verlaufs der Überschuldung und der bisherigen Problemlösungsstrategien der Betroffenen ist Voraussetzung für die Ausrichtung der weiteren Beratung.</p> <p>Einnahmen / Ausgabenaufstellung erfasst die Ist-Situation, Haushaltsplan, Budgetberatung entwickelt Soll-Vorstellung.</p>	<p>Vertragliche Haftung bei „Schlechterfüllung“; Deliktische Haftung (Verschuldenshaftung) bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz: § 823 BGB; Was sagt mein Arbeitsvertrag? Was ist versicherbar? Vermögensschadhaftpflichtversicherung</p>	<p>Es ist zu vermitteln, dass Schuldnerberatung nur dann akzeptabler Verhandlungspartner für die Gläubiger sein kann, wenn es gelingt eine Vermittlerrolle zwischen berechtigten Gläubigerinteresse (kritisch hinterfragt) und tatsächlichen Möglichkeiten finanzieller, familiärer, psychischer und physischer Art seitens des Schuldners einzunehmen.</p> <p>Details: Grundsätze des Umgangs; Erfassen der Schuldverhältnisse; Überprüfung der Schuldverhältnisse; Bewerten der Schuldverhältnisse; Besonderheiten verschiedener Gläubigergruppen</p>	<p>Am Beispiel einer Verhandlungskorrespondenz zwischen Schuldnerberatung und Gläubigern (Folien) werden die Ziele der Korrespondenzpartner analysiert und dargestellt.</p> <p>Details: Zielsetzung; Entwicklungsschritte; Gesamtstrategie;</p>	<p>Individuelle Auslöser und Gesellschaftliche Risiken von Überschuldungs- und Armutsprozessen beispielhaft darstellen: Überschuldungsursachen; sozialer Abstieg; Schulden machen krank; familiäre Konflikte; Ausstieg aus Konsum- und Wirtschaftskreislauf; Kosten staatlicher Transferleistungen ...</p>	<p>Schuldnerberatung hilft Überschuldete wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und von sozialen Transferleistungen zu befreien. Mit einem „neuen Start“ ermöglicht sie vielen Ausgegrenzten wieder die Teilnahme an dem Wirtschaftskreislauf. Sie macht die Menschen wieder handlungsfähig.</p>
-----------------------	---	--	--	---	--	--	--	---

Methoden	Vortrag, Referat	Erfahrungen der TeilnehmerInnen; Simulation eines Erstgespräches	Fallbeispiele	Referat, Fallbeispiel	Rollenspiel, Gruppenarbeit, praktische Übungen und Diskussionen	Präsentation von Beispielen; Gruppenarbeit	Fallbeispiel eines überschuldeten Haushaltes, Vortrag, Diskussion	Präsentation von Befragungen und wissenschaftlichen Erhebungen:
Materialien			Haushaltsplan				Grafik Schuldenspirale	